

## **b21\_future@huttle**

### **Projektidee:**

Ein von den Jugendlichen selbst gestalteter und mit Kultur-Programm gefüllter Sonderzug der Berliner S-Bahn fährt am 15. Juni 2008 im normalen Betrieb drei Mal die Ringbahn entlang. Der

**b21\_futureshuttle** ist Stadtrundfahrt, Party-Location und Community-Treffpunkt in einem.

Junge ♀ oder ♂ Stadterneuerer, Visionäre, Utopisten, Künstler, Musiker, Filmemacher, Stimmungsmacher, Schauspieler, Kulissenbauer, Poeten, Dekorationskünstler, Musiker, Bahnbegleiter, Dolmetscher, Fotografen, Organisatoren, Werbungsexperten, Aktionskünstler, Journalisten treffen die Berliner Öffentlichkeit und zeigen eigene Ideen und Entwürfe für die Zukunft Berlins.

Berlin zukunftsfähig gestalten, das heißt für uns, das soziale Leben in der Stadt gerecht gestalten, Bürgerengagement und Partizipation nutzen, Verkehr und Mobilität nachhaltig gestalten, die Ressourcen in der Märkischen Landschaft erhalten und nutzen, Energie- und Klimaschutzpolitik nachhaltig stärken, Wirtschaft und Arbeiten fördern und Bildung zukunftsorientiert gestalten.

Berlin steckt voller Kreativität und Tatendrang. Der **b21\_futureshuttle** soll sie sichtbar und im Interesse aller Beteiligten nutzbar machen. Berlin gewinnt dadurch neue Denkanstöße, Anregungen und tatkräftige Unterstützung von jungen Mit- und Querdenker/innen für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Der **b21\_futureshuttle** lädt ein mitzudenken, mitzudiskutieren, mitzustaunen und mitzufeiern. Damit das, was Morgen kommt nicht nur von „denen da oben“ gemacht wird.

Was ist Berlin, und was kann Berlin sein? Es liegt an jedem Einzelnen, was diese Stadt zu einem unverwechselbaren Ort in dieser Welt macht, und es liegt an allen Menschen dieser Stadt und an uns selbst, als ihren Bewohnern, eine lebenswerte Zukunft zu sichern.

Der **b21\_futureshuttle** findet im Rahmen des 3-tägigen politischen Jugendfestivals „Berlin 08“ mit ca. 10.000 Teilnehmenden statt. Gastgebernde und auswärtige Festivalteilnehmer/innen wollen sich mit dieser besonderen Aktion gemeinsam der Berliner Öffentlichkeit präsentieren und sich mit bleibenden Spuren von Berlin verabschieden.

### **Projektpartner:**

Berlin 21 erhält Unterstützung durch kreative Projektpartner, wie z.B. die Kreuzberger Musikalische Aktion, WeTeK (Werkstatt neue Technologien und Kultur), die Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, den Landesjugendring sowie die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin.

Die S-Bahn Berlin GmbH hat bereits „grünes Licht“ für das Projekt gegeben und will das Projekt als Kooperationspartner nach allen Kräften unterstützen.

Zudem werden für das Projekt weitere Partner wie Sponsoren (GASAG AG, Kaisers/Tengelmann, Ströer, Universal), Stiftungen, Medienpartner (Junge Presse, Zitty, Berliner Zeitung, RBB, Radio 1) und Projektpartner aus den LA21-Akteuren bzw. aus den eigenen Reihen der Berlin 21-Mitglieder gewonnen.

Außerdem laden wir prominente „Zugbegleiter“ ein, z.B. den Regierenden Bürgermeister, die Senatorin für Stadtentwicklung, die Senatorin für Umwelt und weitere Prominente aus Kunst, Kultur, Umwelt und Sport, die Jugendlichen auf dem Weg in die Zukunft zu begleiten.

### **Veranstalter:**

Für die Berliner Agenda 21\* haben sich engagierte Bürger und Bürgerinnen, Organisationen, Institutionen, Wirtschaftsunternehmen und Netzwerke in dem Dachverband Berlin 21 zusammengeschlossen.

Berlin 21 bringt Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen der Gesellschaft zusammen und schmiedet Kooperationen quer zu den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen und Ressortgrenzen. Dazu initiiert und fördert der Verein Leitprojekte, die exemplarisch aufzeigen, was eine zukunftsfähige Entwicklung für Berlin heißen kann. Beispiele sind die Regionalmarke VON HIER, die Interkulturellen Gärten, ReUse-Computer, fifty-fifty/Klimaschutz beginnt auf der Schulbank, die Fahrradtaxi, die Zwischennutzungsagentur, Generationenübergreifendes Wohnen und viele mehr.

\* Am 8. Juni 2006 hat das Berliner Abgeordnetenhaus die Lokale Agenda 21 Berlin<sup>1</sup> zur Leitidee der künftigen Landespolitik erklärt und den Senat aufgefordert, die Qualitäts- und Handlungsziele dieses Zukunftsprogramms gemeinsam mit der Bürgergesellschaft umzusetzen. Die von der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio 1992 ausgegangene Verpflichtung „global zu denken und lokal zu handeln“ ist damit auch für Berlin zur Grundlage politischer Entscheidungen geworden.